

**Predigt zu Okuli 2020 und zur Taufe von Ella Käppel, Bad Brambach 15.3.2020**

**Taufspruch: Du aber, Herr, wollest deine Barmherzigkeit nicht von mir wenden. Lass deine Güte und Treue alle Wege mich behüten. Ps 40,12**

Liebe Taufeltern und Paten, liebe Großeltern, Freunde und Verwandte der Familie, liebe Tauf- und Sonntagsgemeinde! Heute mischen sich bei uns die Gefühle: Dankbarkeit und Freude über Ella. Wie schön ist es, dass wir am Fest ihrer Taufe teilnehmen können. Noch dazu an so einem schönen Frühlingssonntag! Es gibt aber auch das „Bauchgrummeln“: dürfen wir hier überhaupt noch zusammen sitzen? Gibt es da eine Ansteckungsgefahr? Gerade auch das Unbekannte macht uns Angst. Geschürt wird die Angst durch die Medien und durch die einschneidenden Beschlüsse der Regierung. Müsste jetzt jeder zu Hause in seinem Zimmer bleiben? Aber wie lange halten wir das durch? Tage, Wochen, Monate? Ich habe das Gefühl: bei manchem ist inzwischen Panik ausgebrochen – und das, obwohl er (wie ich auch) überhaupt niemanden kennt, der das Virus hat. Panik ist aber ein schlechter Ratgeber. Wir Christen sind zu Besonnenheit aufgerufen; und sie ist uns von Gott versprochen. Möge Besonnenheit unser Handeln prägen! Dazu gehört für mich heute der Verzicht auf Berührungen – außer dem Taufkind und den Eltern gegenüber – da gehört das Segnen unbedingt dazu. Aber diesen lange geplanten Taufgottesdienst ausfallen zu lassen, wäre in meinen Augen maßlos und panikartig gewesen. In diesem Sinne: bleiben Sie besonnen mit allem, was dazu gehört, aber ohne Panik!

**Du aber, Herr, wollest deine Barmherzigkeit nicht von mir wenden. Lass deine Güte und Treue alle Wege mich behüten.** Ellas Taufspruch ist wohl auch ein gutes Gebet für uns alle, gerade in dieser Zeit.

**Alles fängt damit an, zu Gott DU zu sagen!**

Über Gott kann man lange diskutieren: ob es ihn gibt oder nicht, ob er alles geschaffen und dann die Welt sich selber überlassen hat, wie fern oder nahe er ist, warum er Leid und Probleme zulässt usw. usf.

Solange einer diskutiert, ist es wie im Theater im Zuschauerraum. Lebensverändernd wird es, wenn ich mich traue, zu Gott DU zu sagen. Warum sollte ich das tun? Weil Gott einer ist, der unbedingt in Beziehung zu uns treten will. Und darum hat er uns so geschaffen, dass Beziehung unser tiefstes Glück ist. Ein Partner, mit dem ich alle Gedanken teilen kann – also jedenfalls die meisten. Freunde, die mit mir durch dick und dünn gehen. Für Karl und Ella sind es erst einmal die Eltern, die ihr Heranwachsen behüten. Schon Menschen an unserer Seite sind ein großer Schatz für unser Leben. Der größte und unverlierbare Schatz ist Gott an unserer Seite.

Fangen Sie an, DU zu Gott zu sagen – und hören Sie nie wieder damit auf! Gott braucht keine gelernten Gebete von Ihnen, Sie können ihm einfach Ihr Herz ausschütten. Es ist gut, Gott zu loben und ihm zu danken. Das macht unser eigenes Herz weit. Gott erträgt es aber auch, wenn es Klage und Schmerz ist, der ganz oben ansteht. Ich darf ihn sogar als ungerecht beschimpfen, wenn mir von Herzen danach ist. Das einzige, was er nicht gut erträgt, ist das Verstummen.

**Du aber, Herr, wollest deine Barmherzigkeit nicht von mir wenden.**

Das ist halt lutherdeutsch. Ich würde es so ausdrücken: danke, Herr, dass du ein Herz für mich hast! Ich weiß: du hast auch ein Ohr und eine helfende Hand für mich. Lass mich nie vergessen, dass du ja da bist.

**Lass deine Güte und Treue alle Wege mich behüten.**

Dazu fällt mir die Begegnung der beiden amerikanischen Farmer ein: sie hatten sich verabredet – Wir treffen uns dann und dann an einem bestimmten Ort. Beide hatten zu diesem ihrem Treffpunkt

einen weiten Ritt durch unbewohntes Steppenland zurückzulegen. Als sie sich schließlich am Ziele trafen, sagte der eine: "Denk dir, was ich unterwegs erlebt habe! Beinahe wäre ich gar nicht hier angekommen. Auf dem Wege hierher scheute plötzlich mein Pferd und warf mich in hohem Bogen ab. Gott sei Dank ist mir aber nichts passiert. Aber als ich aufstand, da durchfuhr ein Schrecken alle meine Glieder. Denn nur ein paar Schritte weiter, und ich wäre in eine tiefe Schlucht gestürzt. Ich bin gleich auf die Knie gefallen und habe Gott dafür gedankt, dass er mich auf so wunderbare Weise vor dem sicheren Tod bewahrt hat."

Der zweite Farmer antwortete darauf: „Wenn ich das so höre, muss ich sagen: Ich habe Gottes Hilfe noch viel wunderbarer erfahren als du. Mein Pferd hat mich auf dem Weg hierher überhaupt nicht abgeworfen. Es hat mich ganz ruhig und sicher ohne jeden Unfall getragen. Ich bin in überhaupt keine Gefahr geraten. Wenn ich daran denke, was alles hätte passieren können..."

(aus: Der Prediger und Katechet 5/85, Erich Wewel Verlag, München.)

**Lass deine Güte und Treue alle Wege mich behüten.**

Er tut es jeden Tag. Meistens wird es uns nur dann bewusst und führt uns zum Danken, wenn etwas Außergewöhnliches passiert. Der Dank für einen „ganz normalen Tag“ ist eher eine Seltenheit bei uns. Aber wäre er nicht genauso wichtig und richtig wie der Dank für besondere Bewahrung?!

**Du aber, Herr, wollest deine Barmherzigkeit nicht von mir wenden. Lass deine Güte und Treue alle Wege mich behüten.**

Gottes Barmherzigkeit, seine Güte und Treue – drei großartige Versprechen, die in Ellas Taufspruch drinstecken.

Noch ein Gedanke zum Schluss:

**Ahmt Gott nach** – so begann die Epistel von Paulus. Das bedeutet doch wohl, dass auch wir uns in Barmherzigkeit, Güte und Treue üben sollen. Ich weiß: viele von uns versuchen als Christen zu leben und genau das zu tun. Es ist nicht ganz einfach.

Barmherzigkeit bedeutet ein Mitfühlen mit dem, der Hilfe braucht. Ich wünsche Ella und uns allen so ein mitfühlendes Herz. Die Not in der kleinen und großen Welt ist so groß! Ich kann nicht allen helfen. Vielleicht nur einem. Gott zeige mir – und uns allen – wer das heute ist.

Gütig sein und treu – das macht uns die Gesellschaft nicht unbedingt vor. In unserer Kirche hier ist für dieses Jahr noch keine einzige Trauung angemeldet. Nicht, dass die jungen Leute sich nicht verlieben würden! Sie wollen auch Familie gründen und Verantwortung übernehmen. Aber ich habe oft den Eindruck: es bleibt der Hintergedanke im Kopf – wenn es nicht klappt mit uns und wir wieder auseinander gehen, dann ist es besser, wenn wir nicht verheiratet sind.

Ich wünsche allen Paaren, die heute hier sind, ein großes Stück Güte und Treue. Gott macht es uns vor: ob wir es verdient haben oder nicht – er bleibt uns gut und treu.

**Du aber, Herr, wollest deine Barmherzigkeit nicht von mir wenden. Lass deine Güte und Treue alle Wege mich behüten.**

Interessant ist auch, wie der Psalm weiter geht:

**Unlösbare Schwierigkeiten haben sich vor mir aufgetürmt, sie nehmen kein Ende. Meine Verfehlungen haben mich eingeholt, und die Folgen sind nicht mehr zu überblicken. Jeder Mut hat mich verlassen.**

**Herr, ich bitte dich: Rette mich, komm mir schnell zu Hilfe!**

Das passt doch zu 100% in unsere Situation!

**Du aber, Herr, wollest deine Barmherzigkeit nicht von mir wenden. Lass deine Güte und Treue alle Wege mich behüten.**

Ein Gebet für Ella und für uns alle!

Es wäre wohl nicht das Schlechteste : in unserer Krise zum Nachdenken zu kommen, zum Beten und zu neuem Vertrauen auf Gott.

**Amen**